

Er scheint wöchentlich
zweimal:
Donnerstag und
Sonntag.

Bestellungen nehmen
alle Postanstalten an;
in Grünberg die Expe-
dition in den 3 Bergen.

Grünberger Wochenblatt.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Levinsohn in Grünberg.

Vierteljährlicher
Pränumerationspreis:
7½ Sgr.
Inserate:
1 Sgr. die dreizehnpä-
ttere Corpusszeile.

Die Eisenbahn.

Die in unserem heutigen Blatte veröffentlichte Anzeige des hiesigen Magistrats, als Vororters der zum Bau der Eisenbahn vereinigten Kreise und Städte, zeigt uns, daß das Unternehmen einen bedeutsamen Schritt vorwärts gethan hat. Jetzt bei der Actienzeichnung muß es sich entscheiden, ob die Theilhaber wirklich Willens sind, nicht bloß mit Worten, sondern auch durch thatkräftige Unterstützung sich eine Eisenbahnverbindung zu sichern, ob sie bereit sind, ein event. Opfer nicht zu scheuen, um ihre Communen und sich aus der Versumpfung und der Verdampfung zu erretten, die das Loos dieser ist, die den großen Heerstraßen der Civilisation fernbleiben. Was von den Bewohnern der beiden Kreise Grünberg und Freistadt verlangt wird (800,000 Thlr.), ist nicht unerschwinglich, zumal, da vorauszuweisen ist, daß die in diesen Kreisen belegenen Communen in richtiger Erkenntniß, daß besonders Gemeinwesen dazu berufen sind, auszufüllen, wenn auch spät erst Früchte geerntet werden sollten, einen großen Theil der benötigten Summe decken werden. Also zunächst, Ihr Communal-Vertreter, zeigt, daß Ihr erkennt, was Gutes Mitbürgern frommt, dann aber, Ihr Bewohner der beiden Kreise, wirkt, Jeder nach seinen Kräften, daß Alles sich theilhaftig an einem Unternehmen, das nur durch vereinte Kraft ermöglicht, den Nachtheil, den es den Einzelnen vielleicht bringen könnte, tausendfach aufwiegt durch den Vortheil, den es dem Allgemeinen jetzt und für alle Zeit schaffen wird.

Unsere Eisenbahn.*

A. Nun, wie steht es, Freund, wirst Du Dich bei der Actienzeichnung zur Guben-Grünberg-Blogauer Bahn theilhaftig? Wie ich höre, soll damit schon in den nächsten Wochen der Anfang gemacht werden.

B. Wie kannst Du zweifeln, daß ich als Geschäftsmann nicht ein nahe liegendes Interesse daran habe, der Bahn zum Leben zu verhelfen. Gewiß werde ich mich mit einem, den Verhältnissen meines Geschäfts angemessenen Betrage gern theilhaftig!

A. Was nennst Du den Verhältnissen Deines Geschäfts angemessen? Ihr Kaufleute legt doch sonst Euer Geld nicht anders in Papieren an, als wenn Ihr damit einen höheren Zins erreichen könnt, als den marktgängigen, und an eine entsprechend gute Rentabilität der in Rede stehenden Bahn ist wohl zunächst nicht zu denken?

B. Laß uns über den letzteren Punkt nachher sprechen! Wie ich als Kaufmann rechne, indem ich Actien zur Eisenbahn zeichne, darüber kann ich Dich in wenigen Worten aufklären. Mein Geschäft versendet und empfängt, wie Du weißt, eine nicht unbeträchtliche Menge Güter auf dem Wege über Sorau nach und von Breslau und Berlin. Grünberg ist von beiden Hauptstädten nur ebenso weit entfernt als Sorau, deshalb werden dereinst die Eisenbahn-Frachtzölle von Grünberg dahin nicht höher sein, als die jetzt zwischen Sorau und jenen beiden Städten bestehenden. Nach Vollendung der Bahn werde ich also an allen meinen Frachten die zehner von Grünberg nach Sorau zu zahlende Rate, d. i. 6-7 Sgr. pro Ctr., sparen, und bei Sendungen, die ich franco empfangen werden meine Geschäftsfreunde im Stande sein, mir um jene ersparte Fracht billiger zu liefern. In ganz gleicher Weise könnte ich Dir meine Vortheile ausrechnen bei den mancherlei Geschäftsreisen, die ich jetzt meist über Sorau zu machen genöthigt bin. Tritt hierzu die bedeutende Zeitersparniß, welche, nach einem bekannten Worte, sich in Geld ausmünzen läßt, so begreifst Du, daß ich für eine nicht

unbedeutende Summe die Zinsen schon allein durch die nachgewiesenen Ersparnisse zu decken vermag. Doch sind dies nur die geringsten Vortheile, die ich mir von der Bahn verspreche. Man muß in Städten an der Eisenbahn gewesen sein, um den bedeutenden Aufschwung aller Geschäfte, aller Industrie zu ermessen, welcher durch den leichteren und rascheren Verkehr, das vermehrte Angebot, den Zufluß von Käufern zu Wege gebracht wird. Von dieser allgemeinen Hebung der Geschäfte verspreche ich mir Vortheile, welche mit dem Betrage, den ich zu zeichnen gedenke, so schwer es mir wird, ihn aus meinem verzweigten Geschäft flüssig zu machen, menschlichem Ermessen nach billig erkaufte sein werden.

A. Ich verstehe vollkommen, daß Du als voraussichtiger Kaufmann das gewiß segensreiche Unternehmen, von dem wir reden, zu unterstützen alle Veranlassung hast. Aber sage mir, wie sollen andere Berufsstände sich bei der Actienzeichnung verhalten, wenn sie nicht ihre Herzenswünsche, sondern ihren materiellen Vortheil sprechen lassen, der in wirtschaftlichen Dingen doch der allein richtigen Maßstab ist?

B. Darauf weiß ich Dir nicht besser, als mit den bekannten Worten des großen Friedrich zu antworten, daß nämlich die Interessen der Einzelnen von denen der Gesamtheit nicht zu trennen sind. Bringt die Eisenbahn eine allgemeine Hebung des Verkehrs in unserer Stadt zu Wege, woran doch kaum zu zweifeln, so haben auch die Handwerker, welche nur für den heimischen Markt arbeiten, einen ganz directen Vortheil durch den vermehrten Umsatz, die Besitzer von Häusern, Fabriken und liegenden Gründen sehen deren Werthe nicht unbeträchtlich erhöht, Bauunternehmer finden sich, um durch Neubauten Hunderte von Händen zu beschäftigen, der verbesserten Position der Gastwirthe nicht weiter zu gedenken. Und was die ländlichen Producenten anbelangt, so brauche ich nur anzudeuten, daß die Möglichkeit schnellerer und billigerer Verführung der Produkte ja wesentlich auf deren Preis einwirkt. Wie ganz anders z. B. wird auf den Berliner, Breslauer und andern Märkten unser herrliches Obst, unsre Trauben in der Nachfrage steigen, wenn es möglich sein wird, dieselben in wenigen Stunden frisch, nicht wie zehrer durch eine lange Postreise zusammengeschüttelt, auf den Markt zu bringen. Wohin immer Du siehst, wird die Eisenbahn nicht bloß Annehmlichkeiten, sondern auch materielle Vortheile bringen.

A. Deine Beweisführung ist mir einleuchtend; allein sie hat mehr auf die eigentlich producirenden Stände Anwendung. Wie verhält es sich mit denjenigen, welche dem Geschäft, dem Handwerk, der Landwirtschaft fern stehen, wie mit den Beamten in der weitesten Bedeutung des Wortes? Können sie ein anderes Interesse an unserer Bahn nehmen, als das, ihre Ferienreisen schneller und etwas billiger zu machen, öfters Freunde und Verwandte zu sehen, als bisher?

B. Ich gestehe, daß, wenn von den materiellen Vortheilen der Eisenbahn allein die Rede ist, Du im Rechte bist, zu meinen, daß davon nur ein geringer Theil dem Beamtenstande zukommen wird. Aber giebt es nicht noch einen gesünderen Maßstab der Zweckmäßigkeit, als den vorhin von Dir so bezeichneten? Können wir von der Eisenbahn, neben materiellen, nicht auch ideale Gewinne erhoffen? Mögen unsere Beamten, welche ja ohnedem gern als Träger einer besseren Bildung gelten, an der Förderung der Eisenbahn auch die Freude haben, mit der Erhöhung des materiellen Wohlstandes das Licht edler Bildung und Aufklärung verbreiten zu helfen, nicht wie Manche meinen, die Sünde in's Land zu führen. Doch sie sollen sich, im Falle sie das Unternehmen durch die That unterstützen, ja auch mit diesem guten Werkthum allein nicht begnügen. — Ich kann die Ansicht nicht theilen, daß unsere Bahn dasselbe Schicksal haben sollte, wie die niederschlesische Zweigbahn und andere Bahnen. Während diese Jahre lang eine Sackbahn gewesen, wird die unsere die Verlängerung einer schon bestehenden Bahn, der Frankenstein-Reichenbach-Liegnitzer, die aus einem reichen Kohlenrevier herausführt. Sie wird sich andererseits in Guben an die Niederschlesisch-Märkische Bahn anschließen, deren Güterverkehr in so tolosalem Zunehmen ist, daß er kaum mehr bewältigt werden kann; sie wird Stens in Glogau in unmittelbare Verührung mit den Bahnen der oberschlesischen Gesellschaft treten. Ist in dieser Weise für den Durchgangsverkehr eine nicht unerhebliche Chance vorhanden, so darf auch der Verkehr nach und von den berührten

* Obiges Gespräch, der Redaction anonym per Stadtpost zugesandt, weist so schlagend die Vortheile einer Eisenbahn für unseren Ort nach, daß wir gern ihm Raum in unserm Blatt gewähren.

gewerblustigen Orten nicht gering angeschlagen werden. Aller Welt ist ferner bekannt, welche Anstrengungen gemacht worden sind und gemacht werden, die Bahn so billig als irgend möglich zu bauen; wie mit auswärtigen Bahngesellschaften Unterhandlungen wegen der Befahrung angeknüpft sind, welche die beste Aussicht auf Erfolg haben und in deren Folge die theuere Beschaffung von Wagen und Locomotiven erspart werden würde. — Kann den Actienzeichnern auch keine pupillariſche Sicherheit für Capital und Zinsen gegeben werden, wie dies in der Natur der Sache liegt, so mögen sie doch aus einem uns nahe liegenden Beispiele ersehen, wie eine geordnete Verwaltung die Zurückzahlung von Kapital und Zinsen auch unter den schwierigsten Verhältnissen möglich gemacht hat. Also Vertrauen gefaßt lieber Freund, und für die gute Sache nöthigenfalls auch ein augenblickliches Opfer nicht scheut! Das Unternehmen hängt allein von dem guten Willen und der richtigen Einsicht der beteiligten Städte und Kreise ab; — gebe Gott, daß unsere Nachkommen dereinst dankbar auf die opferwilligen und verständigen Vorfahren zurückblicken, die den günstigen Augenblick zu erfassen wußten, der veräumt vielleicht für lange Jahre nicht wiederkehrt. Möge ein Jeder es als eine ernste Pflicht gegen die alma mater, die er seine Heimath nennt, betrachten, das Höchstmögliche auch mit Opfern zu leisten; möge ein Jeder sich vergegenwärtigen, daß in unserer Zeit, mehr denn je, das Sprüchwort Geltung hat: „Wer nicht vorschreitet, geht unaufhaltsam zurück!“

Politische Wochenschau.

— Berlin. Am 11. sind die unter Anklage des Hochverrats stehenden Polen aus Posen in Berlin angekommen und in 18 Froschen nach der Hausvogtei befördert worden.

— Vom nächsten Jahre soll den preuß. Thalerstücken bei der Umschrift um das Bildniß des Königs die Bezeichnung: „von Gottes Gnaden“ (V. G. G.) beigeſügt werden.

— Nach Mittheilung der ostdeutschen Zeitung entstand in Schroda, als am 6. der katholische Geistliche Samarzewski verhaftet werden sollte, ein bedeutender Aufruhr, bei dem auch die Sturmglocke geläutet wurde. Das durch das Sturmläuten zusammengebrachte Volk wollte die Verhaftung nicht zugeben, doch wurde der Aufruhr durch herzugeeiltes Militär gedämpft. Der Probst ist in Begleitung von 20 Ulanen nach Posen gebracht worden.

— Wie im Posen'schen werden jetzt auch im österr. Galizien Verhaftungen von Gutsbesitzern vorgenommen. So ist am 1ten der Fürst Sapieba, Sohn des galizischen Landtagsmarschalls, wegen Verdachts, die Expedition nach Polynien unterstützt zu haben, gefangen genommen und in seinem Palaste Hausſuchung gehalten worden.

Polen. Bekanntlich hat die geheime National-Regierung verboten, gepfändete oder erbeutete Gegenstände von Russen zu kaufen. Wie sehr dieser Befehl respectirt wird, zeigte sich am 9ten in Kalisch, wo eine Menge erbeuteter Pferde von Kosaken öffentlich verkauft werden sollte. Vergeblich aber warteten die Russen auf Käufer und es blieb ihnen am Ende weiter nichts übrig, als die Pferde zum eigenen Bedarf zu verwenden.

— Der Oberprocurator des Königreichs Polen, Wolowski, wurde auf den Verdacht hin, er sei Mitglied der Nationalregierung, verhaftet und vor Gericht gestellt. Das Gericht hat keinen Grund zu seiner Bestrafung gefunden, dennoch ist derselbe auf ausdrücklichen Befehl des Großfürsten Constantin nach Rußland verbannt worden.

— Die polnische Nationalregierung hat festgestellt, daß die Zahl der Waffenfähigen auf polnischer Seite 150,000 Mann betragen hat, von denen bereits 12,000 Mann gefallen sind, während ungefähr 28,000 theils gefangen, theils unter das russische Militär gesteckt, theils ins Ausland geflohen sind.

— Warschau. Hier hat das Erscheinen von Damen in Crinolinen die Straßenjungen veranlaßt, letztere zu insultiren. Es wurden bei der Gelegenheit sehr viele Personen verhaftet und zu Strafe verurtheilt, und zwar 36 zu Einstellung in Strafsectionen, 18 (darunter 4 Frauen) zu Polizeiarrest.

— Bekanntlich ist der Erzbischof von Warschau, Felinski, nach Rußland verbannt worden, worauf in allen Kirchen Warschaws ein Protest wegen der Verhaftung des Erzbischofs verlesen wurde; vom erzbischöflichen Stellvertreter Nyzuski, der sich dem Amt freiwillig niedergelegt, ist Kirchenträger für das

Ag. Posen verordnet worden, sodaß auch das Glockenläuten aufgehört hat. In Folge dessen sind in der Nacht zum 12ten viele Geistliche in Warschau verhaftet worden.

Rußland. Ein Aufruhr ist zwischen Tiflis, Karatsch und Beszlyen ausgebrochen. Der Fürst Cholukoff ist mit 200 Mann in der Nähe der Citadelle von Zakatali niedergemacht worden. Die Verbindung zwischen Tiflis und Nucha ist vollständig abgeſchnitten. Die bisher den Russen freundlich gesonnene tartarische Bevölkerung nimmt an der Bewegung Theil.

Provinzial- und Grünberger Nachrichten.

— In der am 13. stattgehabten General-Versammlung des Vorschuß-Vereins erfolgte zunächst die Mittheilung des Geschäftsberichts für das zweite Geschäftsjahr (1. Juli 1862 bis dahin 1863). Aus demselben entnehmen wir, daß den 199 Mitgliedern 53 zugetreten sind, während 11 ausgeschieden, so daß er gegenwärtig 243 Mitglieder zählt. Bei den 492 Darlehen hatte der Verein keinen Verlust zu beklagen und nur in 2 Fällen mußte auf die Bürgen zurückgegangen werden. Gewährt wurden 350 Darlehen in Höhe von 3 bis 50 Tblr., 52 à 51 bis 100 Tblr., 68 à 101 bis 200 Tblr., 21 à 201 bis 300 Tblr. und 1 à 301 bis 1000 Tblr. In den Mitgliedern gehören 26 Kaufleute, 20 Tuchfabrikanten, 17 Lehrer, 11 Tischler, 9 Schuhmacher, 8 Böttcher, je 7 Bäcker und Schneider, je 6 Stellmacher und Schankwirthe, je 5 Müller und Appreteure, je 4 Schlosser, Buchbinder und Ackerbürger u. s. w. Ausgeliehen wurden 39,688 Tblr. 5 Sgr. 4 Pfg., von denen noch ausstehen 10,236 Tblr. 27 Sgr. 7 Pfg. — Die Mitglieder Stammantheile betragen am Anfang des Geschäftsjahres 1,394 Tblr. 17 Sgr. und am Schluß (nachdem 45 Tblr. 25 Sgr. zurückgezahlt waren) 2,369 Tblr. 5 Sgr. Der Reservefond besaß 133 Tblr. 14 Sgr. 10 Pfg., Depositen waren eingezahlt 12,866 Tblr. 11 Sgr. 5 Pfg., der Ueberschuß betrug 468 Tblr. 3 Sgr. 10 Pfg., so daß ein Reingewinn von 233 Tblr. 20 Sgr. 3 Pfg. verblieb, der nach angemessener Dotirung des Reserve-Fonds eine Dividende von 16% pSt, d. h. 5 Sgr. pro Thaler, gestattete. Die Versammlung genehmigte die Vertheilung dieser Dividende, wählte in den Vorstand die Herren Fr. Förster und Juraskel als Vorsteher, resp. Stellvertreter, Veltner als Rentanten, Ruppich als Revisor und Delvendahl als Schriftführer, sowie in den Ausschuß die Herren G. Wilg, Fuß, Wilb. Mühle, Grade, Dr. Veyrhoß, Werther, Flöter, Jänker, Fischer, Sommerfeld. Nachdem noch eine beantragte Aenderung des §. 3 der Statuten angenommen worden war, wurde die ziemlich zahlreich besuchte Versammlung um 11 1/2 Uhr geschlossen.

— Die Posener Zeitung meldet aus unserer Nachbarschaft, daß dem Feldmesser, Premier-Lieutenant a. D. v. Knobelsdorff, der sich um das Mandat als Abgeordneter an die Stelle des verstorbenen Oberst v. Unruhe-Bomst für den Wahlkreis Bomst-Meseritz bewirbt, in Folge des politischen Inhalts seines an die Wahlmänner versandten Wahlprogramms, eröffnet worden ist, er solle auf Befehl des Finanzministers keine Vorschüsse zu ferneren Arbeiten aus der Kreisasse mehr erhalten und auch aller amtlichen Functionen als Geometer für die Grundsteuer entbunden werden.

— Kottbus, 8. Juli. Die hiesige Handelskammer hat auf ihren an das Königl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten erstatteten Jahresbericht pro 1862 unter dem 1. Juli ein Schreiben von demselben erhalten, worin es heißt: „Die Regierung wendet dem Zustande kommen einer die Lausitz anschließenden Eisenbahn-Verbindung ihre volle Aufmerksamkeit zu. Es ist ihr lebhafter Wunsch, dieselbe in möglichst baldiger Frist gesichert zu sehen.“

— Aus Leipzig schreibt man, daß sich die Leipzig-Dresdener Eisenbahngesellschaft sehr für die schon früher projectirte Bahnlinie Burzdorf-Guben interessire, um der drohenden von Halle nach Schlesien führenden Concurrenzbahn zu begegnen.

Inserate.

Wie bekannt, haben die Vertreter der theilhaftigen Kreise und Städte auf der am 17. v. M. zu Grünberg stattgehabten Conferenz beschloffen, zunächst mit der Ausföhrung der vollständig vermessenen und veranschlagten Guben-Grünberg-Herrndorf-Slogauer Bahn vorzugehen, demnächst aber deren Fortsetzung über Herrndorf, Klopfschen, Polkwitz und Lüben nach Liegnitz ohne Stümmis anzuschließen, gleichwie ebenso die Stammactien-Zeichnung für den erstgenannten Bahntheil in den bei diesen theilhaftigen Kreisen und Städten bald vorzunehmen. Es soll demnach nunmehr, und zwar zunächst im Freistädter und Grünberger Kreise, zur Zeichnung auf Stammactien geschritten werden, indem zu diesem Zweck sowohl in den genannten Kreisen, als in den Städten Grünberg, Wartenberg, Neusalz, Freistadt und Beuthen Zeichnungs-Comit6's gebildet werden. Indem wir Vorstehendes bekannt machen, geben wir uns dem zuversichtlichen Vertrauen hin, es werde durch reichliche Zeichnung von Stammactien der in allen Theilen zur Ausföhrung vorbereitete Bau der obigen Eisenbahn nunmehr wirklich möglich gemacht werden. Die Nothwendigkeit dieser Bahn für den Wohlstand der von ihr beröhrten Landestheile ist wohl ebenso außer Zweifel stehend, als deren günstige Ertragsfähigkeit, Letzteres namentlich, insofern der zunächst zur Ausföhrung kommende Slogau-Grünberg-Gubener Bahntheil eine Fortsetzung der gut rentirenden Breslau-Bissa-Wosen-Slogauer Bahn werden soll, gleichwie der Slogau-Herrndorf-Klopfschen-Liegnitzer Bahntheil als eine Fortsetzung der nicht minder gut rentirenden Breslau-Freiburg-Frankenstein-Waldenburg-Liegnitzer Bahn zu betrachten ist. Ueberdies erreicht der Kostenanschlag, ohne das fast durchgehends unentgeltlich bewilligte Bahn- und Bahnhofsland, und ohne die Kosten der Fahrgeräthe, da die Befahrung mit obengenannten Nachbarbahnen contrahirt werden soll, noch nicht die Summe von 200,000 Thlr. pro Meile. Letztere sollen halb in Stammactien, halb in Prioritätsactien aufgebracht werden. Für Unterbringung Letzterer durch geeignete Consortien ist bereits Einleitung mit Banquiers getroffen worden. Die Stamm-Actien werden in Höhe von 100 Thlr. ausgefertigt, welcher Betrag demnach als Minimal-Zeichnung zu betrachten ist. Die Einzahlung erfolgt, wenn das Königl. Ministerium dies erfordert, mit 10 pro Cent bald, der Rest in kleinen Raten während des Baues. Dieser soll, will's Gott, in 1 1/2 Jahren vollendet sein und kann dies auch werden, theilhaftigen sich namentlich der Freistädter und Grünberger Kreis auf's Reichlichste und Zahlreichste an der Actien-Zeichnung, widrigenfalls, trotz der nach allen Seiten ganz besonders günstigen Sachlage, auf jede Hoffnung für lange Zeit verzichten werden müssen. — Wir empfehlen das

Unternehmen gleich dringendst als ergebnis allen geehrten Bewohnern von Stadt und Land, indem, selbstverständlich, auch außerhalb der theilhaftigen Kreise jede Bereitwilligkeit zur Zeichnung von Stamm-Actien auf's Dankbarste entgegen genommen werden wird.

Grünberg, den 12. Juli 1863.

Der Magistrat,

im Auftrage der theilhaftigen Kreise und Städte.

Am Freitag den 17. Juli c. Morgens um 8 Uhr werden in öffentlicher Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zum Vortrage gelangen: Gesuche um Niederschlagung von Resten, Niederlassungssachen, Die Kassen-Revisions-Protokolle, Vertheilung der Rechnungen pro 1862, behuß Superrevision derselben, Erklärung des Justizraths Herrn Neumann, in Bezug auf die erfolgte Wiederwahl desselben als Beigordneten, Antrag auf Bewilligung einer Remuneration, Antrag auf Anschaffung einer neuen Rathhaus-Uhrmuh, Antrag auf Ergänzung des Mobiliars im Odersickere's-Etablissement

Bekanntmachung.

Den bei der Provinzial-Städte Feuer-Societät versicherten Gebäudebesitzern wird bekannt gemacht, daß pro II Semester c. der volle halbjährliche Beitrag zu zahlen ist, an dessen baldige Abföhrung der hiesige Magistrat hiermit erinnert. — Gleichzeitig wird die Berichtigung der Hundesteuer pro II Semester in Erinnerung gebracht.

Auf Grund §. 20 der Städteordnung wird die Liste der stimmungsfähigen Bürger vom 15. bis 30. d. M. in der Raths-Registratur offen gelegt.

Freiwillige Subhastation.

Die den Erben des verstorbenen Häuslers Johann Georg Imrock gehörige Häuslerstelle Nr. 237 zu Klein-Heinersdorf, dorfsgerichtlich auf 250 Thlr. abgeschätzt, wird

den 10. September l. J.

Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 23, freiwillig subhastirt.

Laxe und neuester Hypothekenschein sind in unserm Botenamte einzusehen.

Grünberg, den 9. Juli 1863.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung. Scheuch.

Lehrlings-Gesuch.

In meiner Buchhandlung ist die Stelle eines Lehrlings vacant und wünsche ich dieselbe mit einem wissenschaftlich gebildeten jungen Manne so gleich wieder zu besetzen. Hierauf Reflektirende wollen sich direct an mich wenden.

Sorau, den 14. Juli 1863.

O. Klinkmüller.

Flüssiger Leim,

so benannt, weil er in jeder Temperatur fließend bleibt. Derselbe ist anzuwenden für Holz, Glas, Metall, Papier und bei allen anderen Stoffen; er trocknet in kurzer Zeit hart wie Glas, bindet besser als gewöhnlicher Leim, Kleister, Gummi etc. und ist stets vorrätbig bei

W. Peschmann am Markt.

Auction.

Montag als den 20. Juli Nachmittags 3 Uhr sollen aus der Nachlassmasse des verstorbenen Kupferschmied Peterfen in dessen Weinbergs-Local (ohnweit des Augustberges) circa 40 Stück gut erhaltene Weingebinde von 1 bis 6 Viertel Inhalt an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Die Peterfen'schen Erben.

Die geehrten Mitglieder des Verschönerungs-Vereins werden zu einer General-Versammlung auf Sonntag den 19. d. M. Morgens 11 Uhr in das Resourcenhäus eingeladen, um die letztjährige Verwaltungs-Rechnung einzusehen, Zweck und Mittel des Vereins zu berathen und die Neuwahl des nur auf ein Jahr gewählten Comit6's zu vollziehen.

Das Comit6.

Eigler, Fürster, Neumann, Seidel.

Bei seiner Abreise nach Berlin sagt allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl, der wohlöbl. Turnerschaft ein Gut Heil!

Leopold Bickensfeld.

Die von mir ausgelegten 5 Thlr. Belohnung will demjenigen bezahlen, der den Dieb der vor meinem Hause gestohlenen Wolle nachgewiesen hat und ersuche ich den dazu Berechtigten, sich bei mir zu melden

Gastwirth Verein in Zauche.

Photographien werden schnell und billigt eingerahmt bei

N. Werther, Buchbinder.

Schuhmachergesellen (Frauenarbeiter) finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

F. Wachner in Züllichau.

Fertige Säcke

stets vorrätbig bei

Eduard Seidel.

Arbeitsleute zum Bau der Jahrmärktsbuden können sich melden beim Zimmermeister, Prüfer.

Fleißige und ebrliche Kellerarbeiter finden dauernde Beschäftigung in der Cognac-Fabrik.

Kinder zum Strohflechten finden dauernde Beschäftigung bei

J. Wagner.

Geschäfts-Verlegung.

Meine Buchbinderei, verbunden mit Galanterie- und Leder-Waaren-Geschäft

habe ich in das Haus des Herrn Dr. Rutter verlegt und daselbst eröffnet. — Es wird stets mein Bestreben sein, durch reelle Bedienung und solide Preise mir das bisher geschenkte Vertrauen der geehrten Herrschaften Grünberg's und Umgegend zu bewahren, und bitte ich ergebenst, mich mit werthen Besuchen auch fernerhin zu erfreuen. — Aufträge und Arbeiten aller Art werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Heinrich Willeke.

Donnerstag von Abends 7 1/2 Uhr an

CONCERT.

H. Künzel.

Den feinsten
engl. Matjes-Hering
vom Sunifang empfiehlt

Robert Manel.

Neue Matjes-Heringe
vorzüglicher Qualität offeriren

Gebr. Neumann.

Neuen Matjes-Hering empfiehlt

G. Grünwald.

Jeder Zahnschmerz

wird durch das weltberühmte Zahn-Mundwasser aus der Fabrik von C. Hüskstädt in Berlin in höchstens einer Minute vertrieben und ist zu haben bei

W. Peschmann am Markt,
Haupt-Depôt.

Sommersprossen-Wasser,

erfunden von **Dr. Gui de Montemorenci** und gefertigt in der Fabrik von C. Hüskstädt in Berlin, ist für alle Arten hässliche Gesichtsflecke, als: Sommersprossen, Sonnenbrand, Flechten, Hitzpichel, scharfe und spröde Haut, überhaupt zur Verfeinerung des Teints, angelegentlichst zu empfehlen und zu haben bei

W. Peschmann
am Markt, Haupt-Depôt.

Heute Donnerstag Kalk-Ausfuhr
Grünwald.

Bei W. Levysohn in Grünberg ist vorrätbig:

Kieselherz,

Prinzessin von Virgendswo.

Ein tragikomisches Märchen, frech bearbeitet nach Gozzi und Schiller's Turandot, in einem Akte von Dreien.

Preis 3 Sgr.

Beatel,

die Braut von Messina.

Historisch-romantischer Trauersalat in zwei Aufzügen von Dreien.

Preis 3 Sgr.

Kieselherz (Parodie zu Schiller's Turandot) und Beatel (Parodie zu Schiller's Braut von Messina) hatten sich bei ihrer Aufführung desselben großen Beifalls wie die allgemein beliebte „Lannhäuserparodie“ zu erfreuen; wir erlauben uns, hiermit alle Freunde einer guten humoristischen Lectüre darauf aufmerksam zu machen.

Photographie-Rahmen

außerordentlich billig und in den neuesten Mustern empfang und empfiehlt
A. Werther neben dem Königl. Landrathamt.

Ken und probat!

Jennings Steingut-Gefäße

mit luftdichtschließenden Deckeln

zum Einmachen und Conserviren von Früchten und Speisen, sowie alle Sorten Einmachgläser empfiehlt



Nachfragen, aber auch zahlen!

Die von mir am 15 Juni im Grünen Baum in Grünberg gegen die Bauer-Reimann'schen Eheleute in Prittag ausgesprochene Beleidigung nehme ich, als in der Uebereilung gethan, hiermit zurück.
Fritsch aus Kühnau.

Photographien werden äußerst billig eingerahmt beim Buchbinder **Dehmel.**

Quadrat-Sabnenkäse pro Stück 2 und 2 1/2 Sgr. sind stets zu haben bei

Gustav Günther,
Grünstraße Nr 45

Ein noch gut erhaltenes Flügel-Instrument kauft

Linkelmann.

Gratulations- u. Visitenkarten, Lurusbriefbogen zu Gratulationen, sowie Couverts empfiehlt in schöner Auswahl der Buchbinder **N. Dehmel.**

Ein in Freistadt gewonnenes Thürschloß ist billig zu verkaufen im XII. Bezirk Nr. 1.

Einem Verbringer, der Schlosser werden will, weist die Exped. d. Blattes einen Lehrmeister nach.

Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der Chem. Färbw.-Fabrik.

Topfmarkt Nr 17 ist eine kleine Stube an eine einzelne Person zu vermieten.

Theile.
Apfelwein ohne Spritt à Quart 2 Sgr. ist zu haben bei
Herrmann Kapitschke, Kanf. Str.

59r Wein das Quart 6 1/2 Sgr. bei
Samuel Klein, Kanfängerstraße.

Wein-Verkauf bei:

Gustav Kube, Hospitalstraße, 59r 7 Sg.
Pensionär Schulz, Neumarkt, 62r 6 Sg.
Schankwirth Uhlmann, 62r 6 Sg.

Böttcher Pillhock, Grünstr., 62r 6 Sg.
C. Heinrich b. Inquisitoriat, 62r 6 Sg.

J. Neumann, Niederstr., 5 Sg.
Below am Markt, 5 Sg.

Schneider Hamel, 60r 5 Sg.
Rothe, Mittelgasse, 5 Sg.
Wurst, 61r 4 Sg.

Frei-religiöse Gemeinde.

Sonntag den 19. d. Mis. früh 9 Uhr Erbauung. Sonnabend den 18. Nachmittags 5 Uhr Religionsunterricht. Herr Professor Binder. Der Vorstand

Gottesdienst in der evangel. Kirche.

(Am 7. Sonntage nach Trinitatis.)
Vormittagspred: Hr. Pred Glebitsch.
Nachmittagspred: Hr. Pastor Müller.

Geld- und Effecten-Course.
Berlin, 14. Juli. Breslau, 13. Juli.
Schles. Pfdb. à 3 1/2 %: 95 1/2 S. „ 95 3/4 B.

Marktpreise vom 14. Juli.
Weizen 60—73 „ „ 64—82 Sg.
Roggen 46 1/4—7 1/2 „ „ 50—55 „
Hafer 24—26 1/2 „ „ 27—30 „
Spiritus 16 1/4—16 „ „ 15 1/4 rthl.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 13. Juli.		Görlitz, den 9. Juli.		Sagan, den 11. Juli.	
	Höchst. Pr. tthl. Sg. Pf.	Niedr. Pr. tthl. Sg. Pf.	Höchst. Pr. tthl. Sg. Pf.	Niedr. Pr. tthl. Sg. Pf.	Höchst. Pr. tthl. Sg. Pf.	Niedr. Pr. tthl. Sg. Pf.
Weizen	2 15	2 7 6	2 27 6	2 12 6	2 23 9	2 15 9
Roggen	1 20	1 15	2 2 6	1 25	1 23 9	1 18 9
Gerste, große	1 15	1 15	1 15	1 11 3	1 15	1 10
kleine						
Hafer	1 5	1 3	1 3 9	27 6	1 5	1
Erbsen	1 20	1 15	2 5	1 27 6	1 25	1 21 3
Hirse	3 14	3 10				
Kartoffeln	14	12	20			
heu d. St.	22 6	20	27 6	25	1 5	27 6
Stroh, d. St. r. Sch.	5 15	5	5 15	5	10 5	10